

ZUM STÜCK

REVOLT. SHE SAID. REVOLT AGAIN.

VON ALICE BIRCH

AUS DEM ENGLISCHEN VON MARLENE STREERUWITZ

MAR-A-LAGO.

VON MARLENE STREERUWITZ

Wer sich heute mit dem Thema Feminismus und Geschlechtergleichheit auseinandersetzt, ist absurderweise häufig mit dem Vorwurf konfrontiert eine rückwärtsgewandte Debatte zu führen. In Zeiten, in denen ein Präsident, trotz erwiesener frauen- und damit menschenverachtender Haltungen und Äußerungen, von einer großen Menge Menschen beider Geschlechter ins Amt gewählt wird und ein Richter für einen Posten am obersten Gerichtshof eines der größten und mächtigsten Länder der Welt, trotz mehrerer Vorwürfe sexueller Übergriffe, ins Amt gehoben wird (und hier hat auch noch eine Frau – als Zünglein an der Waage – die Entscheidung herbeigeführt), ist die Debatte um Geschlechterrollen, Geschlechterbilder, Macht und Ohnmacht virulenter denn je. Es herrscht akuter Gesprächsbedarf. Mindestens bei denjenigen, die nicht mit männlichen, patriarchalen Privilegien dekoriert sind, oder ihren Lebensinhalt darin gefunden haben, das „Best Girl“ im patriarchalen System zu sein.

Die Autorinnen Alice Birch und Marlene Streeruwitz tragen mit *Revolt. She said. Revolt again.* und *Mar-a-Lago.*, aus unterschiedlichen Generationen und Nationen stammend, zwei starke Stücke zur Debatte bei, die die Regisseurin Christina Tscharjyski zu einem Aufruf zu einer feministischen Revolution verbindet. Denn – um es mit Lauriel Thatcher Ulrich zu sagen : „Well behaved women seldom make history.“

#Revolt • Clara Topic-Matutin

MIT Patrick Guldenberg, Lorna Ishema, Astrid Meyerfeldt, Sascha Nathan,
Anita Vulesica und Ebow

REGIE Christina Tscharjyski

AUSSTATTUNG Verena Dengler, Dominique Wiesbauer **MUSIK** Ebow

LICHT Steffen Heinke **KÜNSTLERISCHE BERATUNG** Clara Topic-Matutin

BERLINER ENSEMBLE